

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

297 (21.12.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag Buch- und Steinbruderei R. Barth-Ettlingen, Kronenstraße 26, Fernruf 78, Postfach 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Rastatt; für den lokalen und Inseraten-Teil R. Barth-Ettlingen. Druck: K. & S. Greiser, GmbH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,50 RM; zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezogler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 297

Donnerstag, den 21. Dezember 1933

Jahrgang 70

## Paris wird unterrichtet

Paris, 21. Dez. Der erste Vorkonferenzrat der französischen Botschaft in Berlin, Arnald, ist am Dienstag in Paris eingetroffen und hat sich sofort zum Duai d'Orsay begeben. An gut unterrichteten Kreisen erklärt man, daß der Vorkonferenzrat im Besitz eines Berichtes des Botschafters Francois Boncet sei, in dem aufgrund von Mitteilungen der Reichsregierung die deutsche Forderung auf Gleichberechtigung genau dargelegt sei. Den Bericht habe er Paul-Boncour überreicht.

Nach einer Verkaufbarung des Duai d'Orsay handelt es sich nicht um eine diplomatische deutsche Note im eigentlichen Sinne, sondern um eine ausführliche Darstellung der beiden Unterredungen des französischen Botschafters mit dem Reichskanzler Adolf Hitler. Es handelt sich also letzten Endes um einen Bericht Francois Boncets an die französische Regierung. Zum Schluß seiner zweiten Unterredung mit dem Führer habe Francois Boncet zu verstehen gegeben, daß eine genaue Aufzeichnung des Inhalts der Unterredung und somit der deutschen Forderung für den weiteren Fortlauf der Verhandlungen von Nutzen sein könne. Der Reichskanzler habe dieser Ansicht zugestimmt.

In französischen diplomatischen Kreisen bemerkt man hierzu, daß die in den bisherigen deutsch-französischen Unterredungen beobachtete Prozedur sehr „elastisch“ geblieben sei und in Zukunft auch bleiben werde. Die französische Regierung werde nicht durch eine diplomatische Note auf das Gekostete dem Außenminister überreichte Schriftstück antworten, da es sich ja nicht um eine Note handele.

Paul-Boncour werde den Bericht lediglich zur Kenntnis nehmen und dann dem Vorkonferenzrat entsprechende Richtlinien für weitere — mündliche — Verhandlungen erteilen.

Der Außenminister werde sich dieses Berichtes bei seinen Verhandlungen mit Sir John Simon bedienen, da er sich nunmehr auf eine authentische Darstellung der deutschen Forderungen stützen könne.

### Deutscherseits

ist folgendes festzustellen: Es liegen keine neuen Vorschläge vor. Vielmehr handelt es sich lediglich um eine schriftliche Puntation, wie sie im Verlaufe von längeren mündlichen Verhandlungen üblich ist. Die Tatsache der Reise Arnalds nach Paris beweist schon, daß die mündliche Berichterstattung das Wesentliche ist. Der Grundgedanke der deutschen Haltung ist unverändert. Es ist jetzt die Sache Englands und Frankreichs, hierzu zu äußern. Eine Auflösung oder Verkleinerung der SA ist weder angeregt worden, noch selbstverständlich beabsichtigt. Uebrigens sind deutscherseits keinerlei Forderungen ultimativen Charakters gestellt worden. Für die anderen Mächte gibt es in der Abrüstungsfrage einen festen Termin insofern, als am 21. Januar 1934 die Abrüstungskonferenz wieder zusammentritt. Da Deutschland aus der Abrüstungskonferenz ausgetreten ist, sind wir hieran nicht gebunden. Wie die Antwort auch lautet wird; Eine Rückkehr nach Genf kommt für uns nicht in Betracht. Aber auch ein Zusammenritt von mehreren Staaten kommt solange nicht in Frage, als die Frage der Gleichberechtigung nicht eindeutig geklärt ist.

## Was Deutschland verlangt

Die Stellungnahme der französischen Presse

Die französische Presse beschäftigt sich natürlich mit den deutschen Mitteilungen und ergeht sich in allen möglichen Kombinationen über den Inhalt.

Das „Echo de Paris“ behauptet, daß die in dem fraglichen Schriftstück enthaltenen deutschen Forderungen in 4 Punkte zusammengefaßt sind:

1. Sofortige Rückgliederung des Saargebietes ohne Volksabstimmung. Als Gegenleistung ist die deutsche Regierung damit einverstanden, daß die französische Regierung die Saargruben bis zum Jahre 1935 benutzt, dem Jahre, in dem laut Versailler Vertrag die Volksabstimmung hätte stattfinden müssen. Es sei nicht gesagt, daß im Jahre 1935 die deutsche Regierung bereit sein würde, die Gruben von der französischen Regierung wieder zu kaufen, wie das im Versailler Vertrag vorgesehen werde, falls die Volksabstimmung zu einer Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland ausfallen würde.

2. Die Erhöhung der Effektivität der Reichswehr bis zu 300 000 Mann und Festlegung der einjährigen Dienstzeit. Die deutsche Regierung fordere außerdem Defensivwaffen im Sinne der Genfer Bestimmungen und zwar ohne Einschränkung.

3. Die deutsche Regierung sei bereit, den deutschen Rüstungsstand einer internationalen Kontrolle zu unterwerfen, auf gleicher Grundlage mit den anderen Ländern. Diese Kontrolle werde sich vor allem auf die militärischen Verbände erstrecken.

4. Deutschland sei bereit, mit seinen Nachbarn Nichtangriffsverträge abzuschließen.

In Kommentaren im eigentlichen Sinne des Wortes liegt bisher nur eine Aeußerung des „Journal“ vor, das der französischen Regierung vorgereicht und behauptet, daß der deutsche Vorschlag in seiner gegenwärtigen Form unannehmbar sei. Es wäre unmöglich, daß die Aussprache über eine Abrüstung in eine Aussprache über Aufrüstung hinausläufe.

Der „Petit Parisien“, in dem man das Sprachrohr des Außenministers zu erblicken hat, betont, wie richtig es sei, daß die deutschen Forderungen nun genau bekannt geworden seien; denn sie würden während des Aufenthalts des englischen Außenministers in Paris wahrscheinlich Hauptgegenstand der französisch-englischen Aussprache bilden. Die französischen Staatsmänner könnten jetzt aufgrund der genauen Kenntnis der Angelegenheit mit ihren englischen Kollegen sprechen, ohne daß die Freiheit der französischen Diplomatie irgendwie beschränkt sei.

Das Blatt will wissen, daß das Foreign Office Paul-Boncour vorgeschlagen habe, den nächsten Freitag u. Samstag den Verhandlungen über diesen Gegenstand zu widmen.

„Devoir“ kommentiert die deutschen Vorschläge ablehnend. Sie überschritten den ursprünglichen Plan um 100 000 Mann. Da das Saargebiet bis zur Volksabstimmung dem Völkerbund unterstehe, könne weder Frankreich noch Deutschland vorher über seine Zukunft entscheiden. Die beschränkte ihres Sinns und Inhalts herabsetzende Form der Kontrolle könne Frankreich nicht genügen. Welche umfassenden und ehrlichen Garantien würde es den England so am Herzen liegenden großen Formeln von dem Nichtangriffspakt gewähren? Das

Blatt ist der Ansicht, daß das Problem heute unverändert bestehen bleibe und daß Frankreich letzten Endes in Genf die Antwort auf die deutschen Vorschläge erteilen werde.

Der halbamtliche „Temps“ ist wesentlich zurückhaltender und erklärt, daß die zentralen Stellen die praktische Tragweite der deutschen Forderungen und ihre Auswirkungen genau prüfen würden, bevor sie eine Antwort erteilen. Man müsse aber schon jetzt feststellen, daß ein Heer von 300 000 Mann mit einjähriger Dienstzeit Deutschland sehr rasch bedeutende Reserven verschaffen würde. Es sei daher die Frage zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine gegenseitige Kontrolle stattfinden solle und welche praktische Bedeutung ein Nichtangriffspakt habe. Hierbei tauche die Frage auf, ob kollektive Sanktionsmaßnahmen gegen einen etwaigen Angreifer getroffen würden. Ungeklärt sei außerdem noch der Punkt, ob die Anerkennung der Gleichberechtigung die vollständige Wiederherstellung der Souveränität Deutschlands über das gesamte Reichsgebiet nach sich ziehe, d. h. die Aufhebung der Artikel 42, 43 und 44 des Versailler Vertrages (Entmilitarisierung der Rheinlandzone) bedeuten würde.

Frankreich habe sich nie geweigert, gemeinsam mit Deutschland eine Verständigungsgrundlage zu suchen.

Man dürfe aber nicht vergessen, daß man von einem einzigen Abkommen ausgegangen sei, um auf Grund des Artikels 8 des Völkerbundsstatutes eine allgemeine Abrüstung durchzuführen.

## 1000 km Reichsautobahnen für den Bau freigegeben

Berlin, 21. Dez. Auf Grund der von der Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen eingereichten Entwürfe hat der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. ing. Fritz Todt, in den letzten Wochen drei weitere Strecken zur Einzelbearbeitung freigegeben, Stuttgart—Ulm 85 km., Dresden—Chemnitz—Merane 105 km. und Breslau—Viegnitz 70 km.

Die Gesellschaft „Reichsautobahnen“ wird bereits in den nächsten Tagen die Bauleitungen für die neuen Abschnitte einlegen. Damit sind nunmehr nachfolgende 1000 km. in Bau bzw. in Bauvorbereitung: Frankfurt a. M.—Mannheim—Heidelberg 100 km., München—Reichenhall 120 km., Elbing—Königsberg 110 km., Berlin—Stettin 120 km., Köln—Düsseldorf—Duisburg—Dortmund 120 km., Bremen—Hamburg—Lübeck 160 km., Stuttgart—Ulm 85 km., Dresden—Chemnitz—Merane 105 km., Breslau—Viegnitz 70 km.

Auf der Strecke Frankfurt a. M.—Mannheim sind die gesamten Bauarbeiten vergeben oder ausgeschrieben. In der Strecke München—Reichenhall ist vorerst für 12 km. der Bauauftrag erteilt. Die Vergabe der großen Brücken über die Mangfall und den Inn steht bevor.

Der „Notre Temps“ ist der Ansicht, daß die deutschen Vorschläge in verschiedenen Punkten sehr wohl mit dem im September in Paris aufgestellten Abrüstungsplan vereinbar seien. Wenn auch noch bedeutende Unterschiede zwischen den deutschen Forderungen und den Zugeständnissen beständen, die Frankreich zu machen bereit sei, so müsse man doch feststellen, daß sie den Grundgedanken der französischen Abrüstungspolitik nicht überall widersprächen. Die Meinungsverschiedenheiten in der Frage der zahlenmäßigen Obergrenze seien jedoch umso größer, als durch die am Dienstag in der Kammer erfolgte Verabschiedung des neuen französischen Rekrutierungsgesetzes die französischen Streitkräfte im Mutterland im kommenden Jahre unter 300 000 Mann liegen würden. In amtlichen französischen Kreisen halte man die Kontrolle der Verbände aber noch für ungenügend.

### Der Führer bei Hindenburg

Berlin, 21. Dez. Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern nachmittag den Reichskanzler Adolf Hitler zum Vortrag. Außerdem empfing der Reichspräsident den Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath, sowie den deutschen Botschafter in Warschau, Nabolun.

### Der engl. Botschafter beim Reichsaußenminister

Berlin, 21. Dez. Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath empfing am Mittwoch nachmittag den englischen Botschafter Sir Eric Phipps zu einer längeren Aussprache.

### Staatssekretär Suwidy besucht Wien

Staatssekretär Suwidy wird Anfang Januar einen amtlichen Besuch in Wien abtun. Wie wir aus better Quelle erfahren, handelt es sich hierbei weniger um eine Beipredung des Donauproblems oder der anderen im Augenblick zur Debatte stehenden Fragen, als vielmehr um einen reinen Höflichkeitsbesuch, der den Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß in Rom erwidert.

### Suwidy an den Reichskanzler

Berlin, 21. Dez. Der italienische Unterstaatssekretär Suwidy hat an Reichskanzler Adolf Hitler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Beim Verlassen deutschen Bodens beehre ich mich, Euer Excellenz auf das herzlichste zu danken für die vielen Freundlichkeiten, die mir erwiesen wurden und für die Gelegenheit, die mir geboten wurde, die Erneuerung Deutschlands unter der Führung Eurer Excellenz zu bewundern.“

### Calonder in Warschau

Warschau, 21. Dez. Der Vorsitzende der gemischten Kommission in Oberschlesien, Calonder, wurde am Dienstag kurz nach seiner Ankunft von Außenminister Beck und dem Vizeaußenminister Gembel, bald darauf auch vom Ministerpräsidenten Jendrzejewicz empfangen. Gestern fand ein Kräftausgleich beim Staatspräsidenten Pilsudski statt. Ueber den Verlauf und Gegenstand der mit dem Präsidenten Calonder gepflogenen Verhandlungen ist nichts bekannt.

### England will Deutsch-Ostafrika behalten

London, 21. Dez. Das englische Mandatsgebiet Tanganjika (früher Deutsch-Ostafrika) wurde am Mittwoch nachmittag im Unterhaus zur Sprache gebracht. Der Kolonialminister Sir Philip Cunliffe Vister erklärte auf eine Anfrage des Abgeordneten Mander, es sei wiederholt erklärt worden, daß die englische Regierung niemals eine Uebergabe des Mandats Tanganjika erwogen habe. Mander fragte hierauf: „Reicht das, daß eine Rückkehr Tanganjikas an Deutschland unter keinen Umständen in Frage kommt?“ „Ich habe eine sehr klare Antwort gegeben“, erwiderte der Kolonialminister, „und es ist die feste, erwogene und entschlossene Stellungnahme der englischen Regierung.“

Am Dienstag fand bei Elbing die Bauöffnung für den Abschnitt Elbing—Königsberg statt. Anfang Januar werden die Bauarbeiten eröffnet auf den Strecken Berlin—Stettin, Köln—Duisburg—Dortmund, Bremen—Hamburg—Lübeck.

### 100 000 Betriebsinhaber Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 21. Dez. Wie die NS-Dago mitteilt, werden seit der Verfügung von Dr. Ley vom 5. Dezember 1933 — nach der sämtliche Betriebsinhaber des Handwerks, Handels und Gewerbes ihren Eintritt zur Arbeitsfront bei den Dienststellen der NS-Dago zu erklären hatten — die Büros der NS-Dago förmlich überlaufen. Im ganzen Reichsgebiet dürften in diesen zwei Wochen 100 000 Betriebsinhaber ihre Meldung zur Arbeitsfront durch die NS-Dago abgegeben haben.

# Sensation im Volksvereins-Prozess

## Ein Verteidiger unter Verdacht des Landesverrats

München-Gladbach, 21. Dez. Im Prozess gegen Prof. Dettner und Dr. Knecht verkündete am Mittwoch abend das Gericht folgenden Beschluß:

Die Angeklagten werden kostenlos freigesprochen. Die ihnen entstandenen notwendigen Aufwendungen werden der Staatskasse auferlegt.

Nach der Urteilsverkündung rief der Gladbacher Polizeipräsident die Pressevertreter zusammen, um ihnen eine aufsehenerregende Mitteilung zu machen. Er teilte mit, daß er angeordnet habe, daß Rechtsanwalt Dr. Thormann, der im Prozess als Verteidiger tätig war, sich heute aber wegen Krankheit habe entschuldigen lassen, in Schutzhaft zu nehmen sei und zwar wegen landesverräterischer Umtriebe im Verein mit Professor Förster, die bis in die jüngste Zeit andauerten. Es sei ein Steckbrief gegen Dr. Thormann ergangen und es bestehe Verdacht, daß er flüchtig sei. In diesem Zusammenhang würden voraussichtlich noch weitere Maßnahmen erforderlich. Es handele sich um hochstehende intellektuelle Kreise. Der Polizeipräsident verwies auf Auszüge aus Schriftstücken, die in den letzten Tagen im Büro Dr. Thormanns gefunden wurden. Die Untersuchung müsse auch ergeben, ob Professor Dettner in dieser Beziehung mit Rechtsanwalt Dr. Thormann in Verbindung gestanden habe.

## Neuer Kommandant des Kreuzers „Köln“

Berlin, 21. Dez. Folgende Stellenbesetzungen sind für den 1. April 1934 befohlen:

Kapitän zur See Schniewind (Otto), bisher Kommandant des Kreuzers „Köln“, zur Verfügung der Inspektion des Bildungswesens der Marine unter Veretzung nach Kiel. Fregattenkapitän Fuchs (Werner), bisher Admiraltäbs-offizier beim Kommando der Marinestation der Ostsee, als Kommandant des Kreuzers „Köln“.

## Der Dalai Lama vergiftet?

London, 21. Dez. Nach einer Meldung des Berichtersleiters der „Daily Mail“ in Kaimpong (Nordbengalen) ist der Dalai Lama angeblich vergiftet worden. Der Berichterstatter will das aus einer gewöhnlich als zuverlässig geltenden Quelle in Lata erfahren haben.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ berichtet, daß der Tod des Dalai Lama Machenschaften zwischen Rußland, China und England zur Folge haben werde. Diese drei Staaten würden sich bemühen, einen ihren Belangen günstig gestimmten Regenten für Tibet herauszufinden.

## Kelordfälle in Oberitalien

Mailand, 21. Dez. Die Kältewelle in Oberitalien hält unvermindert an. In Turin zeigt das Thermometer minus 12 Grad, in Mailand minus 10 Grad, in Bologna minus 18 Grad. Eisgang und Glätte bringen nach wie vor, besonders in den Hafenstädten, zahlreiche Unglücksfälle mit sich. Auf der Autostraße Mailand-Turin kam infolge der Glätte ein Kraftwagen ins Rutschen und stürzte um. Die drei Insassen wurden schwer verletzt.

## Aus Baden und Nachbarstaaten

Mannheim, 21. Dez. (Töblicher Betriebsunfall.) Am Montagmorgen kam in einer hiesigen Großmühle ein 35 Jahre alter Arbeiter beim Schmierren der Lager der Transmissionen zu nahe, wurde von dieser erfasst und herumgeschleudert. Dabei zog er sich schwere Verletzungen an beiden Beinen und der Wirbelsäule zu. Der Verunglückte wurde mit dem Sanitätsauto in das städtische Krankenhaus überführt, wo er am gleichen Abend verstorben ist.

Schwellingen, 21. Dez. (Ein Todesopfer.) Das schwere Autounfall, das sich am 12. Dezember beim Eisernen Tor auf der Hohenheimer Landstraße ereignete, wobei ein Personenkraftwagen aus Mannheim mit einem Lastwagenzug aus Göppingen zusammenstieß, hat jetzt ein Todesopfer ge-

## Hirtstiefen vor Gericht

Bochum, 21. Dez. Der am gestrigen Mittwoch vor dem Bochumer Gericht begonnene Prozess gegen den ehemaligen preußischen Wohlfahrtsminister Hirtstiefen liegt folgender Tatbestand zugrunde: Der Direktor Mod der Deutschen Heimbau-Gesellschaft, die den früheren christlichen Gewerkschaften nahestand, ist der aktienrechtlichen Unreue angeklagt. Außer ihm sind der Architekt Bergmann, ein ehemaliger Direktor der Genossenschaftlichen Baunternehmung Bochum und schließlich der frühere preussische Wohlfahrtsminister Hirtstiefen angeklagt. Mod verklagte den Bau eines Wohnenbhauses für Hirtstiefen auf einem Grundstück in Essen-Heisingen und bürdete die Kosten dafür der Abteilung Westdeutscher Heimbau auf, deren Leiter Bergmann war. Rund 10 000 Mark wurden einfach irgendwelchen Baurechnungen zugeschlagen, so daß ein eigenes Konto Hirtstiefen nicht entstand. — Hirtstiefen, dessen Vermögensverhältnisse eingehend erörtert werden, gibt an, sein Vermögen zu besitzen. Als Wohlfahrtsminister hatte er in den Jahren 1925 bis 1932 ein zwischen 25 000 und 40 000 RM. schwankendes Jahresgehalt. Hinzu kamen noch jährlich 4800 bis 8800 RM. Aufwandsentschädigungen. Hirtstiefen meint, er habe als Minister keine Reichtümer sammeln können und im übrigen sei er unschuldig.

fordert. Der 67jährige Privatier Karl Valles aus Mannheim, der eine schwere Brustquetschung davongetragen hatte, ist Mittwoch früh im Schwesinger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Schwellingen, 21. Dez. (Geldkassette gestohlen.) In einem hiesigen Hotel wurde in der Nacht auf Dienstag eine Geldkassette mit 100 RM. durch bis jetzt unbekannte Täter gestohlen.

Göppingen (bei Wallbörn), 21. Dez. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl wurde der Kandidat der NSD. A.P., Friedrich Adolf Schell, zum Bürgermeister gewählt.

Neckarelz, 21. Dez. (Das 14. Kind geboren.) Der Familie Bahnarbeiter Georg Heuberger wurde das 14. lebende Kind geboren.

Staufen, 21. Dez. (Fabrikbrand in Staufen.) Am Mittwoch mittag kurz vor 12 Uhr brach in dem Anbau des Kesselhauses der Chemischen Fabrik Richard Müller Feuer aus, durch welches auch die Maschinenanlage in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Brand hatte zunächst infolge der starken Rauchentwicklung ein bedrohliches Aussehen, er konnte jedoch durch die vereinten Bemühungen der Feuerwehr und des freim. Arbeitsdienstes bereits nach einer Stunde gelöscht werden. Während des Brandes ereigneten sich zwei kleine Explosionen dadurch, daß mehrere leere Benzolfässer.

# Schwefelsäure gegen die Braut

München, 21. Dez. Am Dienstag abend hat in einem Münchener Krankenhaus ein dort beschäftigter 25 Jahre alter Laborant seiner Braut, einer 24jährigen Verkäuferin, die ihn besucht hatte, Schwefelsäure ins Gesicht geschüttet und sich dann selbst mit Zyankali vergiftet. Die Schwerverletzte wurde in ein Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand gibt vorerst zu Beforgnissen keinen Anlaß. Wie man noch erzählt, scheint es sich um eine Eifersuchtstat zu handeln.

## Mord und Selbstmord in einem Berliner Hotel

Berlin, 21. Dez. Ein kleines Hotel in der Dorotheenstraße wurde in der Nacht zum Mittwoch der Schauplatz einer grauenhaften Mordtat. Der 25jährige Fritz Braun hatte gemeinsam mit der 25jährigen Charlotte Krüger in dem Hotel ein Zimmer gemietet. Nach einiger Zeit erschien das Mädchen in dem im Erdgeschoß des Hotels befindlichen Restaurant und bestellte eine Flasche Kognak, die sie mit auf das Zimmer herausnahm. Bereits nach zehn Minuten stürzte dar- das Mädchen mit einer tiefen Halswunde blutüberströmt in

in denen sich noch Benzolreste befanden, in Brand getreten. Das Feuer ist vermutlich durch Ueberhizen einiger Dampfheizplatten entstanden. Der Gesamtschaden wird auf insgesamt 11—13 000 RM. beziffert.

Kleinems bei Vrrach, 21. Dez. (In den Flammen umgekommen.) In einer Holzbaracke des Kantinenviertels der Kambler-Kraftwerksbauten entstand Feuer, bei dem der 52 Jahre alte Gasner Albert Köffer den Tod fand. Der Verunglückte scheint beim Rubettgehen verhasen zu haben, das Kerzenlicht auszulöschen, so daß sich das trodrene Holz entzünden konnte. Die Baracke brannte völlig nieder, der Gasner selbst konnte nur als vollständig verfohlte Leiche aus der Asche hervoraezogen werden.

Waltershofen bei Freiburg i. Br., 21. Dez. (Anwesen niedergebrannt.) Im Anwesen des Malermeisters Ado. Rhodapp ariet das zum Räuchern aufgehängte Fleis in Flammen, die auf den Dachstuhl überariffen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand rasch eingedämmt und größeres Unglück verhütet werden.

## Aus der Pfalz

Kirchheimbolanden, 21. Dez. (Schwerer Betriebsunfall.) Am Dienstag vormittag war der verheiratete Fündergeselle Erwin Unfericht im städtischen Wasserurm mit Anstreicherarbeiten beschäftigt. Wegen der Kälte ist im Wasserurm ein Kokslofen in Betrieb, der aufeinander große Mengen Gase abgibt. Unfericht wurde schwindelig und stürzte von der Leiter auf den harten Boden des Innenraums. Gasvergiftet und verletzt wurde er von Arbeitern aufgefunden und sofort ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Ludwigshafen a. Rh., 21. Dez. (3000 Eier auf der Straße.) Ede Bester- und Blücherstraße stießen ein Personenkraftwagen und ein Kraftdreifrad zusammen. Das Kraftrad wurde umgeworfen, wobei 3000 Eier auf den Boden fielen und zum größten Teil zerbrochen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

## Drei Kinder durch Zimmerbrand ums Leben gekommen

Ludwigshafen a. Rh., 21. Dez. Am Mittwoch vormittag wurde die Polizei in die Frankenthaler Straße 123 gerufen, wo drei Kinder tot aufgefunden wurden. In einer Wohnung des Tagelöhners Rudolf Geh, der im vterten Stock ein Dachgaube bewohnt, war ein Zimmerbrand ausgebrochen, wodurch die drei Kinder im Alter von drei, vier und fünf Jahren ertrickten, da die Mutter morgens sich zur Arbeit begeben hatte. Man fand die Kinder bereits tot vor der Fußboden wies zwei Brandstellen auf. Ueber die Ursache des Unglücksalles konnte bis jetzt nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden. Man vermutet, daß die Kinder mit Feuer gespielt haben oder daß Blut aus dem Ofen gefallen ist, wodurch das Feuer entstand. Die Leichen wurden in das städtische Krankenhaus eingeliefert; es sind zwei Knaben und ein Mädchen.

den Restaurationsraum und brach dort zusammen. Zwei Freundinnen brachten die Sterbende in die Charite, wo nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden konnte. Die herbeigerufene Polizei verurteilte nun, in das von Braun gemietete Zimmer einzudringen, das jedoch verschlossen war. Nachdem man die Tür gewaltiam gekniffen hatte, fand man Braun mit durchschnitener Kehle im Bett liegend tot auf. Man vermutet, daß Braun in einem Raubzustand dem Mädchen die tödliche Verletzung beigebracht hat und dann als er sah, was er angerichtet hatte, selbst Hand an sich gelegt hat.

## Im Streit den Vater erschossen

Bad Domburg u. d. Höhe, 21. Dez. In Rodheim u. d. H. wurde der Bürgermeister Kautzsch von seinem 18jährigen Sohn nach einer Auseinandersetzung erschossen. Der Täter, der flüchten wollte, wurde von zwei SA-Männern gestellt, die ihn durch eine Polizeistreife abführen ließen. Die Beweggründe der schrecklichen Tat sind noch unbekannt.

# Die Quelle des Glücks

Roman von G. Kutner

„Sie sind bereits mit Baumgarten gegen mich verbündet.“

„Ich habe mich noch nirgends gebunden. Eben darum komme ich zu Ihnen, um mit Ihnen die Lage zu besprechen und Ihnen meine Vorschläge für ein Zusammengehen zu unterbreiten. Allerdings werden meine Bedingungen nicht einfach sein. Sie müssen aber immer bedenken, daß Ihre Lage sowieso unhaltbar geworden ist und daß Sie nur durch einen kühnen und tatkräftigen Mann zu retten sind.“

„Und dieser Mann wollen Sie sein? Ich glaube, da gebe ich das Rennen lieber vorher auf.“

„Sie vergessen, daß es damit nicht getan ist. Denn dann werde ich gezwungen sein, meine wertvollen Kenntnisse der anderen Seite zur Verfügung zu stellen. Wie sich die Folgen gestalten würden, können Sie sich selber leicht überlegen.“

„Weiß sonst niemand um das sogenannte Geheimnis?“

„Natürlich nicht — außer mir und dem Landstreicher Mofzka, dem ich unter Garantie den Mund stopfen werde.“

„Und wie sind Ihre Bedingungen?“

„Die Erörterung dieses zweiten Teiles meiner Mission wollen wir unserer nächsten Zusammenkunft vorbehalten. Es würde Sie heute zu sehr anstrengen. Begreiflicherweise sind Sie durch meine Eröffnungen schon jetzt ziemlich nervös geworden. Aber diese Auseinandersetzung war eben nicht zu vermeiden. Ueberdenken Sie nochmals alles in Ruhe, Herr Brüggemann. Die Lage ist schlimm, aber nicht hoffnungslos. Wenn Sie mit mir ein Bündnis schließen, sind Sie gerettet. Ich reiße Sie aus allen Nöten und Widerwärtigkeiten heraus.“

Brüggemann hat mit schwacher Stimme: „Gehen Sie jetzt!“

Er lag wie zerschlagen im Sessel und rührte sich in Minuten nicht mehr. Geräusche drangen in der jetzt folgenden Stille wie aus weiter Ferne an sein Ohr. Das Licken der Uhr, Hundegebell, der Lärm eines anfahrensden Motorrades im Hof.

Mit dem Motorrad fuhr Borst nach Gzasnau hinüber, wo er überraschend eintraf.

Am Vormittag war Baron Plessen mit seiner Braut Hedwig Schleichauf nach Gzasnau gekommen. Es hatte Mühe gekostet, die beiden noch gut unterzubringen, und nun kam obendrein Borst.

Der aber lehnte gleich ab, als Habedank sich erboten, ein weiteres Zimmer bis abends beziehbar zu machen. Er sagte, er habe in Neustadt bereits ein möbliertes Zimmer gemietet, und da kann er leicht jeweils mit dem Motorrad hin- und herfahren. Es sei nur zwanzig Minuten Wegs.

Während Borst ein Bad nahm, saßen Harry und Wera mit ihren Gästen bei dem Ehepaar Habedank im Stübchen und unterhielten sich. Später entfernte sich Wera. Sie empfing ihren Stiefvater, der sie um eine kurze Unterredung gebeten hatte, in ihrem Zimmer.

Als sie gegangen war, hielt der Baron nicht mehr zurück. „Mensch!“ rief er aus, „wie kommst du zu diesem Kerl? Also, laß mich bloß mal nachdenken; diese verbotene Frage kommt mir bekannt vor. Ich habe schon irgendwo die Bekanntschaft des Mannes gemacht, und zwar keine angenehme.“

„Mir ist sie auch nicht angenehm. Ja, ich muß dir offen gestehen, lieber Freund, ich wäre froh, wenn ich mich nie mit ihm eingelassen hätte. Aber wir sprechen morgen mehr darüber. Du mußt mir raten und helfen, Walter.“

Zum Abendessen waren alle im Speisezimmer versammelt. Ein rechtes Tischgespräch wollte nicht aufkom-

men. In dem großen Raum saßen die Leute fröstelnd beieinander und tafelten schweigend.

„Jetzt weiß ich, wo ich Sie schon gesehen habe“, rief der Baron unvermittelt zu Borst hinüber.

„Darüber hätten Sie sich nicht den Kopf zerbrechen brauchen“, erwiderte der Angeredete trocken. „Ich wäre Ihnen gerne in der Auffrischung Ihres Gedächtnisses zu Hilfe gekommen. Es dürfte sich aber kaum verlohnen, die Erinnerung wachzurufen.“

„Ei, warum denn nicht?“ meinte Plessen, „nett war es ja damals nicht gerade, aber nun sind wir darüber hinweg. — Herr Borst“, wandte er sich an die Tischgenossen, war nämlich mit meinem Vater befreundet und hat ihm daher auch redlich geholfen, unser Gut unter den Hammer zu bringen.“

„Neben Sie keinen Unstimm!“ entgegnete Borst groß, „was wissen Sie denn, wie es damals zugegangen ist? Das war alles in Ordnung.“

„O ja, man kennt diese Ordnung. Da ist nicht daran zu drehen und zu deuteln. Brutus war ein ehrenwerter Mann, und ihr seid alle, alle ehrenwert.“ Ich weiß jedenfalls soviel, daß ich in jener furchtbaren Zeit unfreiwilliger Zeuge eines Gesprächs zwischen Ihnen und meinem Vater wurde, im Verlauf dessen er Sie, — na, sagen wir: „ehrenwert“ nannte.“

„Wollen Sie nicht so höflich sein und Ihre Anrempelungen auf einen gelegeneren Zeitpunkt verschieben, Herr Baron?“ wies ihn Borst scharf zurecht.

„Nein, ich will nicht so höflich sein“, erwiderte Plessen müde.

„Und ich halte den Zeitpunkt für ganz geeignet, Ihnen meine Meinung über Sie zu sagen. Wer wie ich alle erdenklichen Arten von Not und Unglück hat durchmachen müssen, setzt sich nicht mit einem Mann zu Tisch, von dem er weiß, daß er zum mindesten Mißgunst trägt an dieser Not und an diesem Unglück. Ich bitte Sie, meine Herrschaften, herzlich um Entschuldigung für meine Unmanierlichkeit. Aber ich stehe auf. Lassen Sie sich nicht weiter stören.“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Ettlingen-Stadt und Land

## Winterfönnenwende

Wieder ein Sonntag! Wieder ein im Laufe der Jahreszeiten wichtiger Abschnitt ist mit dem 21. Dezember erreicht. In diesem Termin verzeichnet der Kalender den astronomischen Winteranfang und wir wissen, daß wir da den kürzesten Tag und die längste Nacht haben. Die Sonnenbahn beginnt von nun an, allerdings ganz unmerklich, steiler zu werden und läßt erst im Januar erkennen, daß die Jahreszeit sich wieder im Aufstieg befindet. Zuvor aber gehen wir noch durch des Winters eckigste Gefilde, erleben das Nummern der tagelangen Nächte zwischen Weihnachten und Neujahr, sind viel von den Schatten der Dämmerungen, der Nebel und verhangenen Tage, die kaum aufgeflogen, wieder verböhen, umgeben.

Freilich, dieses Jahr hat sich der Winter bedeutend früher eingestellt als es ihm der Kalender erlaubt hätte. Wir haben sehr kalte, frohliche Tage hinter uns, bereits haben die Flüsse und Seen zuzufrieren begonnen und wieder einmal waren wir der beneidenswerten Kältepol Europas. Der Winter ließ uns seine ganze Strenge bereits ausgiebig spüren und jetzt, gerade vor Weihnachten, hat es den Anschein, als wolle er gedämpftere Saiten aufziehen — sehr zum Mißvergnügen der Winterportler!

Früher, zurzeit unserer germanischen Altvordern, da tobten zum Winterfönnenwende die Feuer, uraltes Brauchtum, wo Sage, Mythe und heidnischen Glauben zu einem großen Fest der Freude. In seinem Mittelpunkt strahlte das Licht und der Glaube an das Licht. Auch unsere Weihnachtskerzen sind Träger und Ränder des Lichtes, aber jenes unvergänglichen Sternes, der über Bethlehem stand!

## Kreisleiter Pg. Stüwe Reichsbundesleiter

im Reichsbund der Kinderreichen.

Pa. Stüwe, Karlsruhe, Kreisleiter in Ettlingen, war bisher als Landesleiter im Reichsbund der Kinderreichen für Baden tätig und schuf aus diesem Bund aus eigener Initiative in Baden einen bevölkerungspolitischen Kampfbund. Innerhalb kurzer Zeit ist die Vereinigung der erbgesunden, deutschblütigen, kinderreichen Familien zu einer starken Organisation herangewachsen, deren Mitgliederstand in Baden während der letzten fünf Monate von etwa 800 auf 12 000 gestiegen ist. Die bevölkerungspolitische Kampfbundorganisation des Dritten Reiches hat sich zur Aufgabe gemacht, wieder bevölkerungspolitisch Denken in das Volk einzubringen. Auf die Anregung des Pa. Stüwe wird nunmehr überall in Deutschland die Umformung des Reichsbundes nach badischem Muster zum bevölkerungspolitischen Kampfbund durchgeführt, der im Verein mit der NS-Merztätigkeit und allen dazu berufenen staatlichen Stellen die Bekämpfung des Geburtenrückganges energisch aufnehmen wird und der eine scharfe Waffe in der Hand der Reichsregierung zur Erreichung ihrer bevölkerungspolitischen Ziele sein wird. In Anerkennung seiner Verdienste um die Neugestaltung des Reichsbundes in Baden wurde Pa. Stüwe vom Reichsinnenminister Dr. Frick mit der gesamten Leitung des Reichsbundes in Deutschland beauftragt.

## Katholische Jugend feiert Advent

Von jeher ist es ein charakteristischer Zug der katholischen Jugend, wenn sie die Kirchenjahrezeit im Gemeinschaftsleben zum Ausdruck bringen läßt, in echter, jugendfrischer Art mitfeiert und miterlebt. Deshalb fand sich der katholische Jugendmännerverein zu einer Adventsfeier zusammen, um sich in die reiche Gedankenwelt der Adventszeit hinein zu vertiefen, in die Zeit der Sündennot und der Erlösungssucht, der Verheißung und frohen Erwartung des Erlösers. Einige Lichterpaare erhellten den feierlich und würdevoll ausgearbeiteten Raum, in dessen Mitte das Symbol der Adventszeit, der Adventskranz, hing. Ein Lied leitete die Feier ein, worauf der priesterliche Führer von der Sehnsucht der Menschen nach dem Erlöser sprach, von der Not und dem Elend vor dem Kommen des Herrn. Dann folgten Lesungen aus Jeremias und Jaisai, die eine ernste geheimnisdurchflutete Stimmung aufleben ließen. Abwechslung kamen stimmungsvolle Musikstücke und Lieder zum Vortrag, die die ganze Feier wirkungsvoll umrahmten. Führerworte und ein feines Lied beschloßen die feine, erhebende Feier.

Das WWW teilt mit: Viele sind unter uns, denen keine Weihnachtsfreude beschieden ist, wenn nicht an der e ließen. Wir rufen nochmals eindringlich alle auf, zum Feste unserer

# Hausbesitz, der wichtigste Träger der Arbeitsbeschaffung

In den Jahren des Weltkrieges und der Inflation und dann erst recht in der nachfolgenden Zeit, als der Hausbesitz mit der immer höher geschraubten Gebäudesondersteuer belastet wurde, war es ihm nicht möglich, sein Gebäude in dem wünschenswerten gebrauchsmäßigen Zustand zu halten. Jetzt brennen ihm die Reparaturen auf den Nägeln. Er kann sie nicht mehr länger hinausschieben, weil der Bestand des Hauses sonst notleidet.

Bei den Hausbesitzern wurde deshalb die Maßnahme der Reichsregierung lebhaft begrüßt, wonach sie im ersten Anlauf auf die Arbeitslosigkeit

500 Millionen Mark zur Förderung von Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden und die Teilung von Wohnungen auswirft.

20 v. H. sowie einen Zinszuschuß von 4 Prozent des aufgewendeten Betrags auf 6 Jahre hinaus will sie ihm gewähren. Voraussetzung ist, daß er sofort seinen Antrag unter Vorlage eines Voranschlags stellt. Die Arbeiten sollen bis zum 31. März 1934 beendet sein, denn Ablicht der Reichsregierung ist, eine stetige Verminderung der Arbeitslosigkeit in diesem Winter zu erreichen.

Grundsätzlich werden ausnahmslos alle im und am Hausgrundstück (einerlei ob Althausbesitz oder Neuhäuserbesitz) vorgenommenen Arbeiten bezuschußt, sofern die Kosten die Mindestgrenze von insgesamt 100 RM. erreichen bzw. überschreiten.

Nun gibt es viele Hausbesitzer, die gerne solche Arbeiten in Auftrag geben würden, wenn sie flüssige Mittel hätten, für die restlich aufzubringenden 80 v. H. der Bausumme.

Auch hierfür soll gesorgt werden.

Der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine in Baden hat ein großzügiges Kreditunternehmertum in Verbindung mit der Landesgebäudeversicherungsanstalt und verschiedenen Banken angebahnt und kann jetzt schon

## 5 Millionen Kredit

zur Verfügung stellen, um solchen Hausbesitzern zu helfen, die nicht wissen, woher sie das Baugeld nehmen sollen. Diese können bei einigermaßen gesicherter Grundlage durch die örtlichen Sparkassen und Kreditgenossenschaften auf Antrag von diesem Geld zu 5½-6 Prozent erhalten. Da es einen 4prozentigen Zinszuschuß auf 6 Jahre hinaus gibt, haben sie in Wirklichkeit das aufgenommene Kapital nur zu 1,5 bis 2 Prozent zu verzinsen. Gewiß ein Entgegenkommen, das zu raschem Entschluß anreizt. Wie an anderen Orten wird auch hier eine Kommission zur Prüfung der eingehenden Anträge gebildet, der je ein Vertreter des Grund- und Hausbesitzervereins, des Gemeinderats, der Banken, des Handwerks und des Handels angehört wird.

## In den nächsten Tagen

wird der Haus- und Grundbesitzerverein Ettlingen im Angelegenheit unseres Blattes mitteilen, daß er den ihm angeschlossenen Mitgliedern solches verbilligtes Geld beschaffen kann und er wird sie auffordern, ihren Voranschlag aufzustellen und ihm zu melden, denn er muß in aller Eile wissen

## wieviel Bau- und Reparaturgelder hier und im Bezirk Ettlingen

gebraucht werden. Wer Hausreparaturen ausführen muß, um sein Gebäude instandzusetzen, beschaffte sich deshalb heute schon mit dieser Frage bis er Näheres hört.

notleidenden Brüdern und Schwestern und vor allem der Kinder zu gedenken. Schenkt Weihnachtsfreude und Weihnachtsfrieden. Nur der wird am 31. Abend echte Freude empfinden, der vorher seine Pflicht getan hat. Darum: Bringt Gaben auf unsere Geschäftsstelle, heißt Euch!

Kein Dienstantrag für SA in der Neujahrsnacht. Die oberste SA-Führung hat folgende Verordnung erlassen: Vom 31. Dezember 1933 nachmittags 19 Uhr bis 1. Januar 1934, vorm. 8 Uhr, ist das Tragen des Dienstantrages außerhalb der Privatwohnungen für sämtliche Angehörigen vier der obersten SA-Führung unterstellten Gliederungen verboten. Ausgenommen sind Wachen und Posten sowie die zum Dienst eingesehten Straßenpatrouillen, Feldzüge, Hilfspolizei und Beralichen.

Nur noch Parteigenossen können Mitglied der Unterorganisationen der NSDAP sein. Die NSK meldet: Der Stabsleiter der PD, Dr. Len, hat in einem Rundschreiben an die Amts- und Abteilungsleiter der obersten Leitung der PD mitgeteilt, daß in Zukunft die Mitglieder der Unterorganisationen der Partei grundsätzlich Parteigenossen sein müssen. Die lediglich sympathisierenden Mitglieder dieser Unterorganisationen müssen in die gleichgeschalteten Verbände, wie Deutsche Arbeitsfront, Reichsbund Deutscher Beamten, NSDAP um überführt werden. — Bei der NSDAP, NS-Lehrerbund, NSD-Merztätigkeit, Amt für Kriegsveteranenfürsorge, NS-Volkswohlfahrt e. V., Amt Heilpraktiker muß mit dieser Überführung sofort begonnen werden.

## Karlsruher Schöffengericht

Wegen Diebstahls waren der Knecht Willi H. aus Ettlingen, der Metzler Friedrich L., der Mechaniker Hermann Z. und der Schuhmacher Johann H., sämtliche aus Ettlingen, angeklagt. Gemeinsam mit den drei Angeklagten hatte H. im Herbst dieses Jahres in Ettlingen im Hedwigshof, wo er als Knecht bedienstet war, 15 Zentner Weizen entwendet und verkauft. Die 100 M. die ihm der Verkauf des gestohlenen Weizens einbrachte, verwendete er zum Kauf von Kleidungsstücken und setzte sie in Alkohol um. Die

Kein Weihnachtsfisch ohne Zigarren oder Tabakspfeife Zigarren-Finsterle, das gute Spezialgeschäft.

Angeklagten waren geständig. Der Hauptangeklagte H. wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, die Mitangeklagten erhielten Gefängnisstrafen von sechs, zwei und einer Woche.

## Turnen \* Sport \* Spiel

1. Kreisklasse:

1. FC. 02/05 Ettlingen — VfB. Mühlburg Komb.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, Dienstag, den 26. Dez. 1933, nachmittags 2 Uhr, wird der FC. 02/05 dem Ettlinger Sportpublikum etwas ganz Besonderes bieten. Ist es doch die Gau Liga VfB. Mühlburg, die kombiniert am diesem Tage in Ettlingens Mauern weilt. Bekanntlich sind die beiden Gau Ligisten VfB. Karlsruhe und VfB. Mühlburg zusammen gegangen und bilden jetzt den VfB. Mühlburg. Da in dieser Mannschaft Spieler erster Klasse mitwirken, ist durch den Zusammenschluß erklärlich. Der FC. muß sich bei diesem Spiel von seiner in den letzten Spielen gewohnten Seite zeigen, dann ist das Spiel noch nicht für Mühlburg entschieden. — Auf dieses interessante Treffen machen wir die Ettlinger Sportanhänger besonders aufmerksam. Das Vorspiel wird aller Voraussicht nach von der 1. Mannschaft des FC. Ettlingen mit der 2. Mannschaft des FC. bestritten. Alles Nähere siehe Plakate und Inserate in der Samstag-Ausgabe.

## Letzte Nachrichten

Nach Vortrag beim preussischen Ministerpräsidenten hat der Polizeipräsident von Berlin auch in diesem Jahre einem alten Brauch Rechnung getragen und den Polizeibeamten die Annahme von Weihnachtsgaben gestattet.

Der Reichsstatthalter in Hessen, Sprenger, hat den Reichsführer der SS, Himmler, zum Kommandeur der Polizei in Hessen ernannt.

Der Rückflug des französischen Luftfahrtministers aus Algier nach Frankreich mußte bei Barcelona unterbrochen werden. Infolge schlechter Witterung und harter Schneelänge nahm das Flugzeug unweit von Barcelona auf einem Militärflugplatz eine Zwischenlandung vor, wobei das Gestell zu Bruch ging. Der Minister setzte seine Reise mit der Bahn fort.

Durch einen Wirbelsturm wurden in Madras 500 Menschen getötet. Die Zahl der Obdachlosen ist groß. Die Annamazi-Universität in Tschidambaram ist völlig zerstört worden.

## Ein Erinnerungstag

Der „Völkische Beobachter“ meldet: Vor neun Jahren, am 20. Dezember 1924, wurde unter Führer Adolf Hitler aus der Festung Landsberg am Lech entlassen. Anlässlich dieses Tages überreichte Standartenführer Schaub im Auftrag der übrigen damaligen Festungsgemeinden des Führers diesem ein Album mit Aufnahmen von dem damaligen Festungsaufenhalt.

## Wetterbericht

Nur leichter Frost.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag nacht: Stellenweise noch neblig, sonst zeitweilig aufheiternd und trocken, nachts leichter, bis mäßiger Frost, schwache veränderliche Winde.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag nacht: Im wesentlichen trockenes und zeitweilig aufheiterndes Wetter, nachts noch Frost.

## Rheinwasserstand.

	20. 12. 33	19. 12. 33
Breisach	59	63
Rehl	202	198
Maxau	326	336
Mannheim	175	179

## Die rechte Feststimmung

kann nur dann auskommen, wenn die Behausung festlich aussieht, wenn in ihr alles glänzt. Ganz besonders gehört hierzu ein schönes Aussehen der Böden. — Durch die überaus großen Erzeugnisse KINESSA-Golzbalsam und KINESSA-Bohnerwachs ist bekanntlich die Hausfrau in der Lage, jeden Boden, sei es nun Linoleum, Parkett, Tannen-, Buchen-, Pflanzholz od. Holzement, hervorragend schön zu machen, und zwar auf ganz billige und einfache Weise. Die hervorragende Eignung der KINESSA-Erzeugnisse ist ja durch die deutschen Hausfrauenorganisationen, hinter denen Hunderttausende von Hausfrauen stehen, in glänzender Weise anerkannt worden. (Verleihung des NSD-Stempels durch die Prüfungsstelle des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine.) Kluge und sparsame Hausfrauen verwenden daher nur noch KINESSA-Golzbalsam und KINESSA-Bohnerwachs. Erhältlich bei: Badenia-Drogerie, R. Chemnitz, Marktstr. 8.

# Steuerfreie Ersatzbeschaffung nicht verzögern!

Von Dr. jur. Kentrup, Wirtschaftsberater des Gau Baden der NSDAP

Es ist rascham, Ersatzbeschaffungen von Maschinen, Geräten und ähnlichen Gegenständen des Anlagekapitals sofort vorzunehmen, damit der steuerfreie Totalabzug der Aufwendungen schon in der für das Jahr 1933 abzugebenden Steuererklärung berücksichtigt werden kann.

Ersatzbeschaffungen, die erst nach dem 1. Januar 1934 ausgeführt werden, können auch erst in der Steuererklärung für das Jahr 1934 berücksichtigt werden. Wer die Beschaffung bis zum 31. Dezember vornimmt, hat die steuerliche Einsparung, die damit verbunden ist, als zusätzliche Betriebsmittel schon für das Jahr 1934 zur Verfügung. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, nicht länger mit solchen Neuanschaffungen an Maschinen und Geräten abzuwarten, sondern die Aufträge unverzüglich zu erteilen. Der Wunsch des Führers und der Reichsregierung geht dahin, daß von diesen Vergünstigungen, die das Gesetz gewährt, ein reger Gebrauch gemacht wird, um auf diese Weise zur Arbeitsbeschaffung beizutragen und der Winterknot zu einem siegreichen Ausgang zu verhelfen. Jeder deutsche Unternehmer, der dazu in der Lage ist, muß deshalb darauf bedacht sein, jetzt sofort seine betrieblich zweckmäßigen Ersatzbeschaffungen in Auftrag zu geben.

Nach dem Gesetz und seinen amtlichen Erläuterungen kann der ersatzbeschaffte Gegenstand (Maschinen, Geräte usw.) im Steuerabchnitt der Beschaffung vom Geschäftsertrag voll in Abzug gebracht werden; d. h. der Ertrag, das Einkommen, verringert sich um den gesamten Betrag der Aufwendungen, die gemacht worden ist für die Neubeschaffung des Gegenstandes. Die Zulässigkeit dieses Totalabzuges der Aufwendungen ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

1. Der neubeschaffte Gegenstand muß inländisches Erzeugnis sein.
2. Er muß nach dem 30. Juni 1933 beschafft sein.
3. Er muß einen anderen Gegenstand, der bisher im Betrieb benutzt wurde, ersetzen.
4. Die Neubeschaffung darf nicht zu einer Minderbeschäftigung von Arbeitnehmern im Betriebe führen. Näheres im einzelnen.

a) Die Steuerfreiheit erstreckt sich auf alle Steuern, die vom geschäftlichen Erfolg erhoben werden, also insbesondere die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer. Die praktische Auswirkung ist so, daß im Gegenfall zum geltenden Steuerrecht die neu beschafften Gegenstände nicht nach Maßgabe ihrer Lebensdauer abgeschrieben werden müssen, sondern daß der ganze Betrag, der für die Beschaffung aufgewendet wurde, von dem Geschäftserfolg, der in einem Steuerabchnitt erzielt wurde, abgezogen werden kann.

b) Wem kommt die Steuerfreiheit unmittelbar zugute? Allen denjenigen, die Aufwendungen für die Anschaffung und Herstellung von Maschinen, Geräten und ähnlichen Gegenständen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals machen. Gewerbetreibende im Sinne der Vorschriften sind auch die freien Berufe.

c) Auf welche Gegenstände erstreckt sich die Steuerfreiheit nicht? Alle unbeweglichen Gegenstände des Anlagekapitals, wie Gebäude, bauliche Anlagen, Grundstücke, scheiden für die Inanspruchnahme der Steuerfreiheit aus, ferner alle Rechte, wie Patente usw.

d) Was ist unter Ersatzbeschaffung zu verstehen? Ersatzbeschaffung im Sinne des Gesetzes ist so zu verstehen, daß ein Gegenstand aus dem Betrieb ausscheidet und durch einen neuen Gegenstand ersetzt wird, und daß der neue Gegenstand bestimmt ist, im wesentlichen die gleiche Aufgabe zu erfüllen, wie der bisher verwendete.

e) Was gilt von alten Gegenständen? Verkauf werden darf der durch die Neuanschaffung ersetzte alte Gegenstand nur zum Zwecke der Veräußerung oder Vernichtung. Es ist zulässig, im eigenen Betriebe die alten Gegenstände ersatzweise wieder zu verwenden und mit ihnen insbesondere etwa erforderliche betriebliche Spitzenanforderungen zu bewältigen.

Die Berufsvertretungen (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer usw.) sowie die Finanzämter erteilen auf Anfrage über die geltenden Bestimmungen bereitwillig Auskunft.

### Weihnachts-Feiersunde der NSDAP

Samstag, 23. Dez. abends 8 Uhr in der Stadthalle

Männerchöre der Gesangsvereine:  
 „Freundschaft“ - „Liederfabel“  
 „Sängerkränz“ (Spinnerei)

Krippenspiel: **„Deutsche Weihnacht“**  
 Ansprache: Privatdoz. Dr. Weigel, Karlsruhe

Alle sind herzlich eingeladen! Für PG Pflichtabend!  
**Eintr. -50 zugunsten des NAW**

Vorverkauf: Beide Zeitungen, Zigarrengeschäft Rees und Buchhandlung Schmitt. **Der Ortsgruppenleiter**

### Beliebte Festgeschenke

in reichhaltiger Auswahl

Liköre in 15 Sort.  
 in schönen Geschenkflaschen. 1/2 Flasche 2.80  
 1/3 Fl. 1.60, 1/4 Fl. -95

Weinbrand  
 sehr reich Auswahl,  
 7 versch. Preislagen.  
 1/2 Flasche 3.20 bis 6.50  
 1/3 „ 1.65 „ 3.50

Malaga hochfein  
 offen Str. 1.60, Fl. 1.30  
 in 1/2 Fl. 1.75, 2.15, 3.20  
 in 1/3 Fl. 0.95, 1.15, 1.65

Spanische und Griechische  
 Südwine  
 Rot-Weißweine

Rirsch- und Zwetschgen-  
 wasser, Rum, Arrac,  
 Steinhäger, Boonekamp  
 in besten Qualitäten.

**Drogerie**  
**Fr. Karl Schimpf**  
 Badenerstr. 4

Statt Karten.

### Danksagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

### Wilhelmine Gleißle

sagen wir Allen aufrichtigen Dank. Insbesondere ein herzl. „Vergelt's Gott“ jenen, die ihr während ihrem schweren Leiden durch liebevolle u. aufopfernde Pflege Gutes erwiesen haben, vor allem den H. Herren Kaplänen und den Barmherzigen Schwestern.

Für die schönen Kranz- und Blumenpenden sowie für die tröstlichen Trauerbezeugungen innigen Dank.  
 Ettlingen, 21. Dezember 1933.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Anton Gleißle.**

### Es zieht überall

die Feststimmung ein. Da müssen aber auch die Böden zum Schluss festlich geölt werden.

Der Holzboden braucht KINESSA-Holz Balsam, er bekommt Nahrung, Farbe, Hochglanz in einem Arbeitsgang, das Zimmer wird gemüthlicher Parkett und Linoleum behandelt man mit KINESSA-Bohnerwachs, der nachweisbaren, trittfesten Altmeterwische. Man kann mit einer Pfunddose ca. 80 qm (5-6 Zimmer) spiegelnd glänzen. Es ist kein rechter Festtag ohne



**KINESSA**  
 Holz Balsam/Bohnerwachs  
**Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz**  
 Ettlingen, Marktstraße 8, Fernspr. 290



# Radio

**Ja wohl, Radio ist ein dankbares Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie**

Vom Defektor für M 8.- mit Kopfhörer, vom Volksempfänger von M 76.- bis zum Großsuper finden Sie bei

## Radio-Anselment

**ETTLINGEN, Leopoldstr. 9, Telefon 306**  
 Reiche Auswahl in empfehlenswerten Typen.

Der Kauf wird Ihnen durch ein Teilzahlungssystem bis zu 10 Monatsraten bei einer Anzahlung von 20 Prozent erleichtert.

Ratenkauf der Beamtenbank \* Ehestandsdarlehen \* Bedarfsdeckungsscheine \* Kostenlose Röhrenprüfung \* Reparaturen



Heute eingetroffen:

### Frische Seefische

bei

### Mich. Weiler

Rheinstraße 79  
 Telefon 166.

Verkaufe Freitag und Samstag früh auf dem Marktplatz.

### Ein guter Kaffee erhöht die Feststimmung

Heute werden frisch gebrannt:  
 1/4 Pfund zu 90, 80, 70, 65, 48 S.

Teelose 1/4 Mk. 1.60, 1.30, u. 1.-  
 Tee in Packungen in allen Preislagen  
 Tee in Geschenkpackungen.

### Hermann Hauck, Ettlingen

### Passende Weihnachtsgeschenke empfehlen:

## Seiter & Koch

**Ettlingen, Kronenstraße 8**

Herrenhüte, Mützen, Neueste Muster in Damenschirmen, Herrenschirmen, Hemden, Hosenträger, Handschuhen, Krawatten etc. / Puppenspielwaren

Weißweine  
 Rotweine  
 Schaumweine  
 Weinbrand  
 Kirschwasser  
 Steinhäger  
 Rum und Arrac  
 Liköre

Größte Auswahl bei billigsten Preisen

### Karl Springer, Weinhandlung

Fernsprecher 108

### Zum Fest:

Gold-Malaga extra Flasche 1.40 Mk  
 Malaga-Cagrira Christl 1/2 Flasche 1.80 Mk  
 Weinbrand 1/2 Flasche 2.- Mk  
 Weinbrand-Verschn. 1/2 Flasche 1.65 Mk  
 Verschiedene Liköre 1/2 Fl. 1.70 u. 1.85 Mk

empfiehlt

### Otto Rissel

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

finden Sie in meinem Geschäft

### Leopoldstraße 50

bei großer Auswahl und kleinen Preisen  
 Armabanduhren, Taschenuhren, Hansuhren, Küchenuhren, Stuhluhren, Wecker - Moderner Schmuck, Trauringe, Bestecke, optische Artikel, moderne Brillen, optik.

### Eugen Roh, Uhrmachermeister

**Ettlingen, Leopoldstraße 50**

Meine Reparaturwerkstätte wird von mir persönlich geleitet und ist meine 40jährige praktische Tätigkeit in meinem Fach (darunter 13 Gehilfenjahre in prominenten Geschäften) der Garant meiner Arbeit. - Meine Reparaturpreise werden stets als maßig anerkannt. - Zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen zugelassen.

### Blumen als Weihnachtsgabe bringen Feststimmung ins Haus!

Schnittblumen, Weihnachts-Sterne und viele andere blühende und grüne Pflanzen stehen bei mir bereit, viel Weihnachtsfreude zu verbreiten

### Stefan Schlager

Gartenbau-Betrieb, Blumenbinderei  
 Blumenspenden-Vermittlung, Durlacherstr., Tel 206

### Geschenk-Körbe

in reicher Auswahl von Mk. 4.- an

Feinkosthaus  
**Günther Spehl**  
 Ettlingen, Kronenstr. 5  
 Lieferung gratis ins Haus!

Für die vielen Glückwünsche anlässlich meines 75. Geburtstages, sage ich allen meinen Gratulanten auf diesem Wege

### herzlichen Dank

Ettlingen, im Dezember 1933  
**Karl Immer**  
 Bledner- u. Installateur-Meister

### Frisch-Fische

Tablauer im Ganz. Pfd. 22 S im Anschnitt 25 S  
 Filet Pfund 38 S  
 grüne Heringe Pfund 20 S

### Praktische Festgeschenke für den Herrn

Velourhüte in nur schönen und modernen Farben  
 Oberhemden feine Bielerfelder Qualität  
 Neuheiten in Skihemden  
 Handschuhe in Nappa-, Wild- und Schweinsleder  
 Schals in Wolle und Seide  
 Gamaschen, Hosenträgergarnitur, Taschentücher

Und nicht zu vergessen, den eleganten  
**Stockschirm**

### Joh. Seiter

**Ettlingen, Leopoldstrasse 27**

### Billige Geschenke die immer erfreuen

Alter Malaga hochfein 1/2 Flasche nur Mk. 1.25  
 1/3 „ „ 0.75

Alter deutscher Wermuth 1/2 Flasche 0.90  
 Preise incl. Flaschen

Weinbrand-Verschnitt 1/2 Flasche 2.75  
 1/3 „ 1.60

Weinbrand echt 3 Stern Faßabzug 38/39 1/2 Flasche Mk. 3.50  
 1/3 „ 1.80

Rot- u. Weißweine in allen Preislagen  
 Liköre Flasche von Mk. 1.75 an  
 Kirsch- und Zwetschgenwasser  
 Sekt 1/2 Flasche von Mk. 2.75 an  
 Zigarren in Geschenkpackungen von 50 S an

Seife in Geschenkpackungen von 45 S an  
**Geschenk-Körbe** werden in allen Preislagen zusammengestellt  
 5% Rabatt in Einheitsmarken

### Hermann Hauck, Ettlingen

Fernsprecher 76

### Radio-Apparat

(4 Röhren) umständehalber billig zu verkaufen. Wo? Zu erfragen im Kurier.

Für die Feiertage frisch gebrannten

## Kaffee

1/2 Pfund 60 Pig bis 1 Mk.  
 ausgesuchte gute Qualitäten  
 auch in Geschenkboxen verschied. Ausführung

Tee, Kakao  
 Schokolade

**Drogerie**  
**Fr. Karl Schimpf**

### Zum Fest

ein getrocknet große Posten

### Geflügel und Wild

Fst. Hafermastgänse Pfd. 1.20 1.10  
 Junge Bratgänse . . . . Pfd. 1.-  
 Junge Enten 1a . . . . Pfd. 1.20  
 Suppenhühner . . . . Pfd. -.85  
 Junge Hahnen . . . . Pfd. -.98  
 Hasen im Feld . . . . Pfd. -.60

## Pfannkuch

und Rabatt

### PFANNKUCH

Trinkt deutschen Wein

### Beliebte Festgeschenke

Seifen  
 Parfümerien  
 Köln. Wasser 4711  
 Haarbürsten  
 Kämmen  
 und Garnituren

Besonders empfehle aparte  
**Seifenkartons** in entsprechender Geschenkpackung à 1 Mt.

**Drogerie**  
**Fr. Karl Schimpf**  
 Badenerstr. 4  
 Fernsprecher 138

### Fuhrleistungen.

Das Badische Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe vergibt die Fuhrleistungen zu den Pflasterarbeiten an der Landstraße Nr. 20 bei der Spinnerei Ettlingen, bestehend in Ausladen und Befuhr von Kleinpflastersteinen vom Bahnhof Bufenbach, sowie Stellen der Gespanne bei den erforderlichen Malzarbeiten. Vordrucke werden in unserm Geschäftszimmer Stefanienstraße 51, 2. Stock abgegeben, wo auch die Bedingungen aufgelegt sind. Angebote sind bis

Freitag, den 29. Dezember 1933, vorm. 10 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Fuhrleistungen“ an genannt. Bauamt einzureichen.

### Wetterfeste Schuhe

Rindleder Arbeitstiefel  
 Fottleder Sport-Tiefel  
 Waterproof Skistiefel  
 Warm gefütterte Lederschuhe  
 Schaftstiefel - Marschstiefel  
 Motorradstiefel schwarz u. braun  
 empfiehl

### Otto Rissel

Sonntag von 12. Uhr geöffnet.

### Technikum Konstanz

am Bodensee  
 Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik  
 Prospekt frei Flugzeugbau und Automobilen